

RUNDBRIEF

OKTOBER 2024

bibelgruppen
immanuel

Unterwegs in den Bibelgruppen mit dem Buch der Offenbarung und dem Jahresmotto 2024 der Bibelgruppen Immanuel: Die Zeit ist Nahe (Offb. 1,3)

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Glaubensgeschwister

Nachdem wir nun einige Zeit gemeinsam mit der Offenbarung unterwegs sind, die einen mehr, die anderen weniger oder noch gar nicht, wollen wir einmal die Erfahrungen miteinander teilen. Dieses Thema hat uns alle herausgefordert, in der inhaltlichen Auseinandersetzung und organisatorisch. Als Leitungsteam durften wir auf die Erfahrungen und Texterklärungen von Markus Frey zurückgreifen, die er für die Bibelgruppe Mosnang erarbeitet hat. In einem kleinen Team mit Carmen Raschle und Irene Weideli haben wir diese Texterklärungen jeweils überarbeitet für die Veröffentlichung auf der Homepage und den Versand an die Leiter. Diese intensive Einarbeitung in die Texte hat auch meine Sicht vertieft und erneuert. Die Welt ist durch die Sünde, das heisst die Rebellion gegen Gott, in einen schlechten Zustand geraten, aus dem sie sich nicht selbst befreien kann, keine noch so gut tönende Ideologie hilft. Doch es gibt eine Lösung: Jesus Christus, den Retter – das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Schuld der Welt. Er ist der Sieger, hat schon gewonnen, und zwar in Ewigkeit. Alle Bosheit muss weichen, kommt zum Ende, wie sie sich auch immer aufzubauen mag.

Pius Calzaferri

Berichte aus den Bibelgruppen

Die Offenbarung ist für mich eine anspruchsvolle Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes. Sie fordert mich aus der Komfortzone der Evangelien heraus. Ich bin mir bewusst, dass ich nur einen Bruchteil verstehe, mit Hilfe der Erklärungen aber die vielen Bilder und die inhaltliche Dichte besser einordnen kann. Im Austausch geht mir vieles auf. Ich kann daran wachsen und mich wieder neu auf das Wesentliche ausrichten. Das Bild der Vollendung in Gott ist mir wieder stärker in den Fokus gekommen. Ich höre in der Offenbarung einen Ruf an mich, die Heilige Schrift zu lesen, auf Gottes Stimme zu hören und meinen Blick auf das Ziel nach dem irdischen Leben zu richten.

Elisabeth Wyden

Als ich in jungen Jahren meine erste Bibel kaufte, dachte ich, ich könnte von hinten beginnen und las als erstes das Buch der Offenbarung. Es machte mir keine Angst, aber die Ernsthaftigkeit, mit der sie geschrieben ist, beeindruckte mich. Wenn ich heute in der Offenbarung lese, fallen mir Sätze auf, die wir in der Heiligen Messe auch immer wieder hören. Allen voran das Lamm Gottes. Die Einladung zum Hochzeitsmahl des Lammes (Offb 19,9), das Heilig, heilig, heilig (Offb 4,8) sind neu zu meinen Lieblingsstellen der Bibel hinzugekommen. Sie trösten, ermutigen und erfreuen mich. Die schwierigen Passagen darf ich auch einfach stehen lassen und mich an dem freuen, was mir aufgegangen ist.

Elisabeth Keller

Es war für mich sehr schwer, den Inhalt der Offenbarung zu verstehen. Es steht da geschrieben von weissen, feuerroten, schwarzen und fahlen Pferden, von Lebewesen mit vielen Köpfen und Hörnern. Allein wusste ich nicht, was das alles bedeuten soll. Da wir jetzt in der Bibelgruppe das Buch der Offenbarung studieren, ist so vieles klarer geworden, wenn ich auch jetzt noch nicht alles verstehe. Ich lese die Bibel anders als vorher. Mir gibt es Kraft und Zuversicht im Glauben zu wachsen und als Gezeichneter auf der Stirn zu Jesus zu gehören und einmal ganz bei Ihm zu sein.

Martin

Die Offenbarung verdeutlicht mir, dass es ein Leben nach dem Tod gibt, dass Gott auf Seinem Thron aus Gnade auf uns wartet und dass das Böse existiert, aber nur vorübergehend wirkt. Ich weiss, das Leid aus Liebe zu Jesus anzunehmen und mit Seiner Hilfe durchzustehen. Es tröstet mich zu wissen, dass unser endliches Leben abgerundet in Gott endet. Das Buch der Offenbarung ist für gemütsbetonte Menschen nur durch fachliche Erklärung verständlich. Mir wurde klar, das Leben hier auf Erden verlangt viel Verantwortung und Mühe. Im Hinblick auf das Kommende aber ist alles Bewährung.

Ursula

Einig sind wir uns in der Gruppe: Das Buch fordert unseren Glauben und unser Vertrauen sehr heraus. Die grosse Not und die unheilvollen Geschehnisse in der Welt lassen uns manchmal an Gott zweifeln, ob Sein Heilsplan wirklich zum Ziel führt. Der Vers in Offb 13,8 beschäftigt uns. Da heisst es: «**...alle, deren Name nicht seit Erschaffung der Welt im Lebensbuch des geopferten Lammes stehen.**» Was bedeutet das? Gibt es Menschen, die zum vorneherrin nicht ins Reich Gottes eintreten werden? Gott will doch, dass alle einst zu Ihm heimkehren? Macht Gott Fehler? Nein! Nur weil Gott Gott ist, hat Er die ganze Menschheits- und Kirchengeschichte, vom Anfang der Schöpfung bis zu deren Vollendung im Blick und handelt souverän. Wichtig ist darum mit Jesus entschieden zu leben und sich Seinem Heiligen Geist anzuvertrauen, so können wir ohne Angst die Offenbarung lesen, weil wir wissen: «*Der Sieg gehört unserem Gott!*» (DSW 281) Zuversicht, Trost und Freude drückt auch das Lied aus: «*Lobpreiset unseren Gott, singet Ihm ein neues Lied: Blicket auf und glaubt.*» (DSW 123) Zu Ihm aufblicken und mit beiden Füssen auf dem Boden zu stehen! Viele

Lobpreislieder thematisieren Aussagen und Verheissungen der Offenbarung und sind Ermutigungen, den Weg im Glauben bewusst und mit Freude zu gehen. Einer Freude wie im Lied ausgedrückt: «*Herr, du gibst mir Freude, die von innen kommt / Herr, Du machst das Leben hell mit dem Licht Deiner Liebe.*» (DSW 88) So ermutigt uns das Buch der Offenbarung zu Standhaftigkeit, Treue und Geduld gegenüber dem Dreieinigen Gott. Es ist wirklich ein Trostbuch für uns Christen. Sehr wertvoll ist der Austausch in der Gruppe, hilfreich sind die Unterlagen.

Bibelgruppe Mosnang

Durch die Offenbarung habe ich ein tieferes Verständnis für den Lobpreis erhalten. Wenn wir lobpreisen, schliessen wir uns der Realität des ewigen Lobpreises im Himmel an.

Erfahrungen mit der Schöpfung: Die vier Lebewesen (ganze Schöpfung) preisen Gott. Bei meinem täglichen Lobpreis während des Spazierens, kamen mehrere Hunde und Katzen auf mich zu. Ich bin überzeugt, dass sie miteinstimmten in meinen Lobpreis. Am 13. Juni, Fest des Heiligen Antonius, erinnerte ich mich an eine Geschichte aus seinem Leben, wie Antonius zu den Fischen über ihre Bestimmung predigte. An diesem Tag habe ich zwei riesige Karpfen gesehen und war inspiriert, die Fische zu segnen.

Mir wurde klar, dass die Umkehr von uns Menschen auch einen Einfluss auf die Schöpfung hat. So beginnt Naturschutz auch mit unserer eigenen Umkehr.

Die ganze Schöpfung ist durch das Lamm gerettet. Der Schöpfer spricht auch durch die Natur zu uns.

Früher hatte ich grosse Angst vor Bibelstellen über die schrecklichen Plagen oder Jesu Worte über die Endzeit. Jetzt studiere ich diese Aussagen eher im Frieden. Die Zusage, dass Jesus der Sieger und Satan ein für alle Mal besiegt ist, tröstet mich sehr. Der Blick auf das Lamm tröstet mich, wenn mich Sorgen oder Ängste umkreisen.

Meine Herausforderung ist es, mich ganz Gott hinzugeben, aus Seiner Gnade zu leben, ohne zu leisten. Gott hat alles im Griff und möchte nur das Beste für mich und alle seine Kinder.

Die Offenbarung spannt einen grossen Bogen vom Anfang bis zum Ende der Geschichte. Gott denkt an alle und möchte Gemeinschaft mit allen.

Bibelgruppe Arbon, zusammengetragen von Carmen Raschle

Wir in unserer Bibelgruppe kommen auch oft an unsere Grenzen mit den Texten in der Offenbarung, z.B. Offb 5,6: «**Und ich sah: Zwischen dem Thron und den vier Lebewesen und mitten unter den Ältesten stand ein Lamm; es sah aus wie geschlachtet und hatte sieben Hörner und sieben Augen; die Augen sind die sieben Geister Gottes, die über die ganze Erde ausgesandt sind.**» Wir haben gewusst, wer das Lamm ist, nämlich Jesus der für uns ans Kreuz genagelt wurde, aber was repräsentieren die sieben Hörner und die sieben Augen? Mit den sieben Augen ist der Heilige Geist gemeint, der die vollkommene Vision auf der ganzen Erde hat und die sieben Hörner stehen für die

vollkommene Macht Gottes. Wir müssen auch oft Dinge stehen lassen, die wir nicht richtig aufnehmen können und uns ist durch die Offenbarung bewusst, dass wir jetzt in der Endzeit leben; wie lange die allerdings dauert, das wissen wir ja nicht. Auch wenn es schwierige Kost ist, das mit dem Durchnehmen der Offenbarung, freuen wir uns immer auf ein Weiterkommen in den Texten.

Mägi Federer

Ich habe in früheren Jahren immer wieder versucht, Teile der Offenbarung zu lesen und zu verstehen. Die Bilder und Symbole waren für mich verstörend, haben Angst und Unsicherheit ausgelöst. Ich habe es deshalb verdrängt. Ich war froh, dass Thema Offenbarung des Johannes in der Gruppe zu behandeln. Heute habe ich ein besseres Verständnis für die Symbole und die schrecklichen Bilder. Ich finde viele positive Punkte in dieser Botschaft und bin zu neuen Überzeugungen und Gewissheiten gekommen. Folgende Punkte finde ich besonders positiv:

- Der Herr ermahnt, richtet und steht uns in Schwierigkeiten bei, er belohnt uns mit seiner ewigen Treue.
- Jesus Christus ist der Herrscher über die Könige der Erde.
- Gott macht keine Fehler. Er ist der absolute Herrscher der Welt und der Geschichte.
- Jesus Christus kommt, er will alle Menschen retten und er will unsere Sehnsucht sein.
- Der Auferstandene hält die Kirche in seiner rechten Hand.
- Der Sieg Christi ist sicher. Er hat die Schlüsselgewalt. Er hat die Welt besiegt.
- Gott hat Pläne des Heils, denn er will uns eine Zukunft und Hoffnung geben.
- Es müssen alle dem Heilsplan Gottes dienen.
- Die Heiligen sind auch unsere Fürsprecher.
- Volles Vertrauen auf die Führung Gottes. Er hat alles im Griff und in seiner Hand. Ich habe die Welt besiegt.

Mir ist auch viel klarer geworden, was die folgenden Sätze bedeuten: «*Kehrt um und seid wachsam*» oder «*noch ist Zeit zur Umkehr*». Die Gnadenzeit ist noch nicht abgelaufen. Ich bin mir heute mehr bewusst, was ich zu gewinnen habe:

- Das ewige Leben
- Die Rückkehr ins Paradies, Die Zulassung zum Baum des Lebens und zu den Früchten des ewigen Lebens. Die Entscheidung liegt bei mir! Ich muss sie immer wieder neu treffen.

Xaver Hutter

Meine Erfahrung mit der Offenbarung: Es ist spannend, wenn auch viele Bilder schwer zu verstehen sind. Die Offenbarung zeigt mir die Entwicklung vom ersten Kommen Jesu bis zu seiner Wiederkehr am Ende der Zeit. Es ermutigt mich, dass wir unter dem Schutz von Jesus stehen, jetzt und in Zukunft, was auch

kommen mag. Die Plagen sind beängstigend, denn wir stehen doch mittendrin, mit Kriegen und schlimmen Naturkatastrophen, die unsere Welt in ein immer mehr ausuferndes Chaos stürzen. Es ist Folge der Sünde, des Unglaubens, der Lauheit und der mangelnden Ehrfurcht gegenüber Gott unserem Schöpfer, dem allmächtigen Gott und Herr. Ich bete und wünsche mir, dass mehr Menschen zum Glauben finden, um Gott um sein Erbarmen zu bitten, zur Umkehr und zur bedingungslosen Treue auch bei Anfechtungen im Glauben.

Martha Segmüller

Für mich war die Offenbarung nicht das liebste Buch der Bibel, einfach, weil es so schwierig zu verstehen war. Aber mit Hilfe der verständlichen Erklärungen sieht es jetzt besser aus. Mein Fazit ist: vertrauen auf Gott und beten.

Bettina Dietsche

Die Offenbarung empfinde ich als ein herausforderndes, ehrliches und tröstliches Buch. Sie konfrontiert mich, gibt mir Ansporn im Glauben zu leben und fordert mein Vertrauen in Gottes Heilsplan heraus. Jesus das Lamm unser Retter, nur er kann das Siegel öffnen! Er ist unsere Hoffnung in aller Dunkelheit. Er ist der Einzige, der uns retten kann aus allem Unheil. Die Nöte und Katastrophen in der Welt gehen nicht weg, sie bekommen durch den Glauben eine andere Bedeutung, Sichtweise, die Fähigkeit unser Leiden Gott abzugeben, es ihm zu opfern, zu vertrauen, weil er uns liebt. «**Und er wird alle Tränen abwischen und alles Leid wird ein Ende haben.**» (Offb 21,4) Das ist für mich ein riesengrosser Trost. Das gibt mir immer wieder Kraft im Alltag und eine grosse Freude auf die Ewigkeit. Maria, die Muttergottes, hat für mich eine neue Bedeutung oder neue Erkenntnis bekommen. Die Magd des Herrn, schwanger, schreit in den Wehen, ist in Bedrängnis. Im übertragenen Sinn bin ich auch viele Male schwanger, mit Problemen, Sorgen, Lösungen, neue Wege suchen und dann gehen.

Carla Eigenmann

Zum Nachdenken:

- Was gibt dir Trost und Kraft?
- Woraus schöpfst du Hoffnung?
- Was bedeutet für dich der Begriff «Lamm Gottes»?
- Was bedeutet für dich: «siegreich sein»?
- Wie können wir treu bleiben?

Bibel-Suche:

- Was sagt die Bibel über die Welt?
- Was ist damit gemeint?

Berichte

Rückblick auf das Jugend-Wanderlager der Jugend Immanuel «Unterwegs mit Gott» vom 3.-9. August 2024 in Salouf

Dieses Jahr durfte auch ich mit der Gruppe der «Jugend Immanuel» auf Reisen gehen und am 7-tägigen Lager «Unterwegs mit Gott 2024» teilnehmen. Ich wurde von Gianna Keller, einer guten Freundin, die schon länger Teil der Gruppe ist, eingeladen und habe mich überraschen lassen, was die Woche mit sich bringt, da es für mich das aller erste Mal war.

So fuhr ich am Samstagnachmittag mit einer Fahrgemeinschaft von Andwil auf Salouf. Am Zielort angekommen richteten wir uns im Lagerhaus ein und ich lernte den Rest der Gruppe kennen. Wir waren während der Woche 8 Frauen und 3 Männer, wobei eine Frau nur bis Montag blieb und ein Mann erst am Mittwoch dazukam. Die Gemeinschaft war sehr offen, freundlich und sympathisch, sodass ich nicht lange brauchte, um mich in ihrer Mitte wohl und akzeptiert zu fühlen. Jeden Morgen wurden wir mit Gesang und Gitarrenspiel aufgeweckt und gingen anschliessend umgezogen in die Kapelle, in welcher das Morgenlob stattfand. Nachdem gab es dann jeweils ein reichhaltiges Frühstück, bevor wir zusammen einen Impuls hatten. Diese Impulse wurden abwechselnd von den Leitern Marina Zeller und Cornel Keller geführt, die uns täglich an ein anderes Thema heranführten. Diese Themen reichten von Gottes Liebe und Gnade bis hin zum Heiligen Geist. Dazu lasen wir Bibeltexte, erhielten Inputs der Leitpersonen und setzten uns während einer stillen Zeit mit dem Gehörten und Gelesenen auseinander, ehe wir uns darüber in der Gruppe austauschten. So sah meistens die morgendliche Routine aus.

Nach dieser gab es täglich etwas Neues zu erleben, so bestiegen wir beispielsweise am Montag den Motta Tscharnoz. Der Aufstieg war anstrengend, doch die Aussicht dafür unzählbar schön. Am Dienstag entspannten wir uns und genossen den Tag am Badesee Lai Barnagn in Savognin. Da am Mittwoch schlechtes Wetter angesagt war, entschieden wir uns mit der Bergbahn bis zur Haltestelle Somtganz zu fahren und anschliessend zu entscheiden, ob wir wieder hinunterfuhren oder stattdessen wanderten. Der Sturm überraschte uns während wir noch in den Kabinen sassan, so wurde es eine etwas unheimliche Bergfahrt nach oben. Doch nachdem auch dieser vorüber gegangen war und wir uns im Restaurant Tigignas aufgewärmt hatten, konnten wir ohne Bedenken wieder hinabsteigen. Dabei entschlossen sich die einen nach Salouf zu wandern und die anderen, darunter auch ich, mit den Mountaincarts zurück nach Savognin zu





fahren, wo sich die Autos befanden, mit denen wir gekommen waren. Der Donnerstag war dann der anstrengendste aller Tage für mich. Wir fuhren mit den Autos bis Munter und stiegen von dort auf den Berg bis zum Wallfahrtsort Ziteil. Oben angekommen konnte man nach dem Mittagessen auch noch auf den Piz Toissa hinauf, der weitere 200m höher lag. Einige wagten sich auch auf jenen Bergspitz, doch ich gehörte nicht dazu. Am Freitag war es dann Zeit zum Putzen und Packen und Salouf auf Wiedersehen zu sagen.

Es war eine sehr ereignisvolle Woche, von der ich sehr viel mitnehmen konnte. Darunter viele neue Lieder, spannende Gespräche, lustige Spiele, wundervolle, neue Bekanntschaften und verschiedene Aspekte zu Jesus und Gott. Ich bin sehr dankbar für die Erinnerungen, die ich in dieser Woche sammeln durfte und bin mir sicher, dass ich dieses Erlebnis nächstes Jahr wiederholen möchte.

Dayita Di Maio

Drum lahn ich alles zrugg
Und luege nur uf Dich
Vor mir lit offnigs Land
Und Du begleitisch mich

So geht der Text aus dem Lied «Offnigs Land», welches uns das ganze Lager hindurch begleitet hatte. Jedes Mal, wenn wir in die Höhe gewandert sind, konnte man die Aussicht auf die Berge, Täler und Dörfer geniessen. In einer kleineren Gruppe haben wir die Woche in Salouf verbracht. Die Wanderungen, die Gespräche, die Gottesdienste, das gemeinsame Musizieren und die unvergesslichen Spielabende haben Freundschaften aufgebaut und vertieft, so wie unser Glaube an Gott.



Gianna Keller

Die nächsten Anlässe

crossPoint – Gottesdienst mit jungen Menschen

Sonntags, 20.10. / 17.11.2024 / 19.1. / 16.2.2025 in der Kathedrale St. Gallen; Beginn um 19:15 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier für alle um 19:30 Uhr

Jugendgottesdienst Spiritime

Samstags, 2.11.2024 / 1.2.2025 in der Kath. Kirche Andwil / 7.12.2024 in der Kath. Kirche Niederbüren; Beginn um 18:45 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier für alle um 19:00 Uhr

Ruhegebet – Einübungskurs

Samstags, 26.10. / 30.11.2024 von 10.00 – 16:30 h in Flawil; Anmeldung und Information: Anna Keller-Roth, 071 393 53 28, kelleranna@thurweb.ch

Lobpreisabend Mittendrin

Donnerstags, 31.10. / 28.11.2024 in der Liebfrauenkapelle in Wil; 19:30 – 20:30 Uhr

Gebets- und Segnungsnachmitte

Samstags, 9.11.2024 in der Kath. Kirche Bonstetten

Samstags, 14.12.2024 in der Kath. Kirche Widnau

Beginn um 13:30 Uhr; Eucharistiefeier ca. 16:30 Uhr mit Br. Leonhard, Eschenz und Pfr. Werner Fimm

Immanuel-Gottesdienst – Dankfeier

Samstag, 25.1.2025 im Missionshaus Untere Waid in Mörschwil; 17:00 – 18:30 Uhr mit Leo Tanner

Weitere Angebote

Heilung der Lebensgeschichte

14.-18.10.2024, im Haus Regina Pacis, Leutkirch (D), mit Leo Tanner und Team. Seminar zur Aufarbeitung des eigenen Lebens.

Heilung der Lebensgeschichte

4.-8.11.2024, im Hotel Klausenhof, Flüeli Ranft, mit Leo Tanner und Team. Seminar zur Aufarbeitung des eigenen Lebens.

Sekretariat Bibelgruppen Immanuel, Ines Hauser, Tel. und WhatsApp: 071 910 04 26, E-Mail: info@bibelgruppen-immanuel.ch, Web: www.bibelgruppen-immanuel.ch



Für Spenden

Konto SGKB / IBAN
CH21 0078 1195 5330 2740 2
Bibelgruppen Immanuel
9034 Eggersriet